



Member of IKAR



2007

Bergnot? Wir geben unser Bestes für Ihr Leben – egal wann, egal wo ...

Jahresbericht

Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes

www.bergrettung.at



Großglockner, Glocknerwand, Schneewinkelscharte, Johannesberg, Hohe Riffel

1. Weniger, schwieriger: Die Gesamtzahl unserer Einsätze geht vorerst weiter zurück. Die Intensität der Einsätze verstärkt sich zum Teil in unerwarteten Ausmaßen. Viele sind auch länger.

2. Weiter sehr viele aufwändige Suchaktionen

3. Immer mehr Tote auf Skipisten

4. Immer mehr Einsätze für ausländische Gäste, weniger Inländer

Zusammenfassung der Einsatz-Statistik für 2007

HINWEIS: Diese Daten beziehen sich auf reine Bergrettungseinsätze bei teils gefährlichen Wetterbedingungen – bei Tag und/oder Nacht sowie bodengebunden. Als einzelne „Einsätze“ gelten auch Aktionen, die mehrere Tage oder Wochen dauern können. Diese Daten beinhalten NICHT die Arbeit von Hubschrauberbesatzungen, bei denen auch Bergrettungsleute als Flugretter, Notfallsanitäter, Navigatoren und Ärzte des ÖBRD im Einsatz sind.

5.872 Einsätze im Jahr 2007 bundesweit: geringste Zahl in letzten zehn Jahren – fast 800 unter dem Durchschnitt (6.656).

5.995 Geborgene: geringste Zahl seit zehn Jahren (DS 6.827)

4.776 Verletzte: zweitgeringste Zahl seit zehn Jahren – fast 900 unter dem Durchschnitt (DS 5.665). Minimum war 2006 (4.770).

18 Tote auf Skipisten: sehr starke Zunahme – höchste Zahl seit zehn Jahren (DS 11)

363 Suchaktionen: weiterhin sehr hohe Zahl, weniger als 2006, weit über zehnjährigem Durchschnitt (293)

256 Einsätze bei Skitouren und Variantenfahrten: einiges über Durchschnitt, Zunahme fast 50 gegenüber 2006 (DS 209)

90 Lawinen-Einsätze: weiter relativ hohe Zahl, einiges über Durchschnitt (DS 77)

166 Tote: relativ geringe Zahl, einiges unter zehnjährigem Schnitt (184)

136 Blind-Einsätze: extreme Zunahme, fast doppelt so hoch wie Durchschnitt (DS 70)

3.703 Einsätze für ausländische Gäste, 2292 für Inländer: anteilmäßig immer mehr Einsätze für Unfallopfer mit ausländischen Staatsbürgerschaften, wesentlich weniger für Inländer

17 Lawinentote: deutlich weniger als Durchschnitt (25)

11.221 Bergrettungsleute einsatzbereit: geringfügig weniger als 2006, weit mehr als im zehnjährigen Durchschnitt.

7 Vermisste: sehr geringe Zahl von Menschen, die nicht gefunden werden konnten (DS 21)



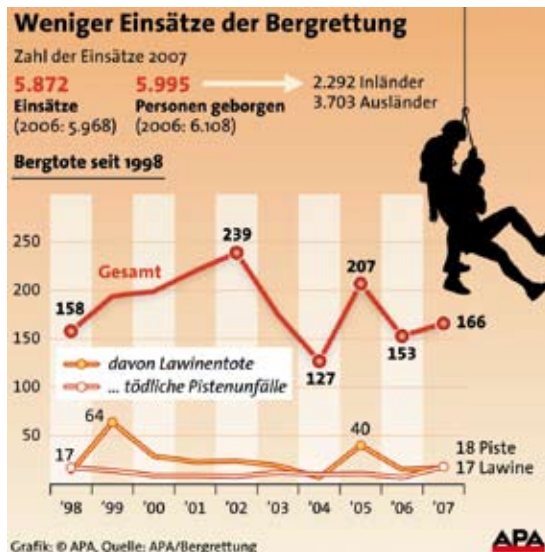
Internationale Kooperationen: Ausbildungsteam des ÖBRD für alpinistische Einsatzkräfte auf Zypern.

Reaktion von ÖBRD-Präsident Reinhold Dörflinger (Foto: dritter von rechts)

„Große Sorgen bereitet uns naturgemäß die dauernde Zunahme bei Toten und Schwerverletzten auf Pistengebieten. Immer mehr Menschen, die ihre Ski oder Snowboards nicht unter Kontrolle haben, fahren viel zu hohes Tempo und gefährden auch ihre Mitmenschen“, sagt **Reinhold Dörflinger, Präsident des Österreichischen Bergrettungsdienstes** zu diesen Daten: „Besonders bedenklich ist, dass sich im eben erst begonnen Einsatzjahr 2008 dieser Trend noch weiter zu verstärken scheint. Die Bilanz der ersten Monate des laufenden Jahres stimmen uns sehr pessimistisch. Hier wird noch viel Ursachenforschung und Bewusstseinsbildung bei Einheimischen und Gästen zu machen sein. Wir hoffen dabei auch auf Mithilfe durch Touristiker und Tourismuswerbung. Wichtig ist auch, die Menschen noch stärker auf den enormen Nutzen von Schutzhelmen und anderen Protektoren hinzuweisen.“

ÖBRD-Präsident Dörflinger beobachtet einen weiteren Trend mit Sorgen, der sich auch immer wieder verstärkt: „Außerdem beobachten wir, dass weiterhin immer mehr aufwändige und mühselige Suchaktionen zur Rettung von Vermissten unsere Einsatzkräfte binden. Dabei könnten Wanderer, Bergsteiger und Wintersportler mit einfachen Verhaltensregeln so manchen Notfall im Vorfeld verhindern.“

Diese Grafik publizierte dazu die **Austria Presse Agentur am 3. März 2008**:



Weitere Daten für 2007 – bundesweite Erfassung:

53.277 Einsatzstunden (Vorjahr 2006: 57.933), 293 Ortsstellen in Österreich, 11.221 einsatzbereite Bergrettungsleute (Männer, Frauen und Jugendliche – Vorjahr 2006: 11.411), 204 Suchhunde für Vermisste und Lawinenopfer (Vorjahr: 200). Eingesetzte Hunde: 287 (Vorjahr: 409). Sieben ÖBRD-Landesleitungen, ein Bundesverband.

Einsatzkräfte, gegliedert nach unseren sieben Landesleitungen

(Stichtag 31. 12. 2007):

Tirol:	93 Ortsstellen	4.097 Bergrettungsleute	55 Suchhunde
Steiermark:	53 Ortsstellen	1.609 Bergrettungsleute	30 Suchhunde
Salzburg:	44 Ortsstellen	1.408 Bergrettungsleute	45 Suchhunde
Vorarlberg:	31 Ortsstellen	1.216 Bergrettungsleute	26 Suchhunde
Wien/NÖ:	30 Ortsstellen	1.272 Bergrettungsleute	12 Suchhunde
Kärnten:	19 Ortsstellen,	881 Bergrettungsleute,	27 Suchhunde
Oberösterreich:	23 Ortsstellen,	738 Bergrettungsleute,	9 Suchhunde



Ötzi war kein Förderer der Bergrettung



Bild: ETH Zürich

Bergnot? Verletzt? Verirrt? Egal wann, egal wo: Die Bergrettung findet immer einen Weg!

In den Bergen kann schneller etwas passieren als man denkt. Wann immer Sie Hilfe brauchen, dann geben wir unser Bestes – auch in sehr schwierigem Gelände. Rund um die Uhr. Dafür stehen **mehr als 11.000 bestens ausgebildete Bergretter/innen in ganz Österreich** zur Verfügung. **Freiwillig und ehrenamtlich**, flächendeckend für alle sieben Bundesländer, die Gebirge haben, plus Wien.

Förderer: äußerst günstige Rettungskosten-Versicherung

Sport und Freizeit in den Bergen? Die perfekte Lösung für Sie: Zahlen Sie **mindestens 22 Euro jährlich als Förderer/in der Bergrettung** bei uns (Konto oder Kreditkarte) ein, und Sie sind im Fall von Einsätzen und Unfällen zumindest finanzielle Sorgen bei Rettungs- und Suchaktionen los. In Österreich müssen laut geltendem Recht alle Einsätze für Flug- und Bergsportler sowie Wanderer abseits gesicherter Verkehrsräume privat verrechnet werden. Entweder den Unfallopfern oder deren Versicherungen. Das kann teuer werden, wenn man keine Zusatzversicherung hat oder kein Förderer der Bergrettung ist.

Die gesamten Einnahmen aus der Verrechnung dienen den ehrenamtlichen Einsatzkräften – ihrer Ausbildung, Anschaffung von Ausrüstung und der Einsatzbereitschaft, betont **ÖBRD-Präsident Reinhold Dörflinger**: „Mit einem Förderungsbeitrag kann man Finanz-Belastungen fast komplett abwenden.“



Wer den Österreichischen Bergrettungsdienst mit einem **Jahresbeitrag von mindestens 22 Euro** fördert, ist mit der ganzen Familie (Kinder bis zum 18. Lebensjahr) bzw. Lebensgefährten im gemeinsamen Haushalt versichert und bei Bergsport-Unfällen zumindest finanziell die meisten Sorgen los. Das gilt für Rettungskosten WELTWEIT! Limit der Gesamtsumme: € 15.000,- Gültigkeit ab Einzahlungstag für ein Jahr. Dass ist **DER Deal: Sie helfen uns, wir helfen Ihnen!** Sie fördern uns, und unsere Versicherung erstattet Ihnen die Kosten, wenn Sie unsere Hilfe in Österreich oder international die Hilfe anderer Rettungsorganisationen brauchen.

KONTAKTE: Wenden Sie sich bitte an eines der **Büros unserer sieben Landesleitungen** in dem Bundesland oder der Region Österreichs, wo Sie leben und/oder Urlaub machen. Hier finden Sie im Internet unsere Shortlist mit allen Kontakten: www.bergrettung.at



Schareck, Hocharn: Goldberggruppe bei Bad Gastein & Rauris

www.bergrettung.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Reinhold Dörflinger, Präsident des Österreichischen Bergrettungsdienstes
Gebhard Barbisch, ÖBRD-Bundesfachreferent für Einsatzdaten-Erfassung & EDV, Landesleiter Vorarlberg
Gerald Lehner, Bundesfachreferent für Öffentlichkeitsarbeit

Alle: Roseneggerstraße 20, A-9020 Klagenfurt, Tel.: ++43-463-502888, Fax: ++43-463-5028884
Email: oebrd@bergrettung.at

Fotos: Gernot Koboltschnig, Mathias Marxgut, Lorenz Geiger, Fritz Klaura, Franz Karger, ETH Zürich, Gerald Lehner



Skitour zum Rauriser Sonnblick - Abfahrt über Goldbergkees nach Kolm Saigurn

ÖBRD BUNDESVERBAND **Jahresbericht 2007**

PRÄSIDIUM

Präsident: Reinhold DÖRFLINGER, 9065 Ebenthal, Kreuzwirtsiedlung 1

Tel./Fax: 0463/36077, Mobil: 0676/83141777, doerflinger@bergrettung.at

Büro Bundesverband: Manuela SCHUSSER, 9020 Klagenfurt, Rosenegger Str. 20

Tel.: 0463/502888, Fax: DW-4, Mobil: 0676/83141888, oebrd@bergrettung.at

Vizepräsidenten: Bernhard ANKER, 6460 Imst, Eichenweg 19

Mobil: 0664/4515650, fam.anker@cni.at

Dr. Wolfgang LADENBAUER, 1060 Wien, Münzwardeingasse 8/12

Tel.: 01/5232199, Mobil: 0664/3406846

wolfgang.ladenbauer@oebrd.at

BUNDESFACHREFERENTEN

Rettungstechnik: Ing. Hubert STURM, 6900 Bregenz, Fluherstr. 2

Tel./Fax: 05574/46453. Tel.: 05574/42125-71, Fax: DW-72 Mobil: 0664/2221902

sturm.sv@aon.at

Lawinen- und Suchhunde: Michael HÖFLINGER, 6380 St. Johann/Tirol, Baumöos 9

Mobil: 0676/884001309, michael.hoeflinger@dvag.at

Lawinen: Mag. Walter WÜRTL, 6020 Innsbruck, Innstraße 105/2

Mobil: 0676/5996661, walter.wuertl@mc2alpin.at

Medizin: Dr. Fidel ELSENSOHN, 6832 Rötis, Schösslestraße 36

Tel.: 05522/41997, Fax: 05522/41997-6, Mobil: 0664/1009567, fidel.elsensohn@aon.at

Flugrettung: Arthur KÖB, 6883 Au, Neudorf 356

Te.: 05515/2331, Mobil: 0664/2735449, berg@campingaustria.at

Finanz: Georg HUNDEGGER, 2500 Baden, Leesdorfer Hauptstraße 36

Mobil: 0664/6211950, georg.hundegger@oebrd.at

Rechnungsprüfer: Wolfgang POINTNER, 2350 Mödling, Grenzgasse 22

Tel.: 02236/26961 Mobil: 0664/6211999, w.pointner@oebrd.at

Dr. Fritz SEIDL, 8010 Graz, Radetzkystr. 16

Tel.: 0316/830102, Mobil: 0664/2822370, landesleiter@bergrettung-stmk.at

Rechtsreferat: Mag. Robert WEISS, 9062 Moosburg, Windischbach 1

Tel.: 0463/57757-200, Fax: DW-233, Mobil: 0664/6202236, robert.weiss@ktn.gv.at

Öffentlichkeit: Dipl. Päd. Gerald LEHNER, 5026 Salzburg, Josef-Kainz-Straße 6a

Tel.: 0662/838025155, Mobil: 0664/3468008, lehner.bergrettung@a1.net

Öffentlichkeit Stv: Philipp FALK, 6830 Rankweil, Zehnetstraße 41a

Tel.: 05522/3431-340, Fax: DW-362, Mobil: 0664/3468009, falkp@back-stage.at

Organisation/EDV & internat. Einsätze: Gebhard BARBISCH, 6800 Feldkirch, Leusbündtweg 38

Tel.: 05522/3505 Mobil: 0664/3336216, landesleiter@bergrettung-vorarlberg.at

Funk: Franz FIDI, 8670 Krieglach, Roseggerstraße 112

Mobil: 0664/1760373, funk@bergrettung-stmk.at

Versicherungsangelegenheiten/Berater des ÖBRD:

Assekuranzbüro Frölich, 8010 Graz, Rudolfstraße 125

Tel.: 0316/301024, Fax: DW-4, Mobil: 0664/3251545, froelich_dr@gmx.at

i.A. Mag. Gerhard HALSER, Mobil: 0676/3370346

LANDESLEITUNGEN

ÖBRD Bundesverband Reinhold DÖRFLINGER

9020 Klagenfurt, Rosenegger Str. 20 - Haus der Sicherheit

9065 Ebenthal, Kreuzwirtsiedlung 1

Tel.: 0463/502888, Fax: DW-4, Mobil: 0676/83141777

oebrd@bergrettung.at, doerflinger@bergrettung.at

ÖBRD LL Kärnten Otmar STRIEDNIG

9020 Klagenfurt, Rosenegger Str. 20 - Haus der Sicherheit

9822 Mallnitz 29

Tel.: 0463/502888, Fax: DW-4, Mobil: 0676/83141888 od. 0676/83141721

oebrd@bergrettung.at, otmar.striednig@bergrettung.at

ÖBRD LL Vorarlberg Gebhard BARBISCH

6800 Feldkirch, Leusbündtweg 38 - Katastrophenzentrum

6830 Rankweil, Kemtergasse 1

Tel.: 05522/3505, Fax: DW-595, Mobil: 0664/5162746 od. 0664/3336216

landesleiter@bergrettung-vorarlberg.at, gebhard@barbisch-vlbg.at

ÖBRD LL Tirol Dr. Norbert WOLF

6410 Telfs, Florianistr. 2

6300 Wörgl, Winklweg 4/10

Tel.: 05262/64140, Fax: 05262/65140, Mobil: 0676/5122701

bergrettung-tirol@aon.at, norbert.wolf@chello.at

ÖBRD LL Salzburg Ing. Estolf MÜLLER

5020 Salzburg, Eniglstr. 1a

5324 Faistenau, Tiefbrunnaustr. 33

Tel.: 0662/830888, Fax: 0662/830889, Mobil: 0664/8474100

office@bergrettung-salzburg.at

ÖBRD LL Steiermark Dr. Fritz SEIDL

8010 Graz, Radetzkystr. 16

8861 St. Lorenzen ob Murau 150

Tel.: 0316/830102, Fax: DW-4, Mobil: 0664/2822370

landesleitung@bergrettung-stmk.at, landesleiter@bergrettung-stmk.at

ÖBRD LL Oberösterreich Arthur ROHREGGER

4580 Windischgarsten, Pichl 75

Tel/Fax: 07562/6110, Mobil: 0664/4329831

bergrettung.ooe@aon.at

ÖBRD LL NÖ/Wien Franz Lindenberg

1040 Wien, Schelleingasse 26

2563 Pottenstein, Gutensteinerstr. 23 A

Tel.: 01/5057057 od. 02672/83384, Fax: 01/5045138, Mobil: 0664/5453520

office.noe-w@oebrd.at, f.lindenberg@oebrd.at

Wo gibt's Rehabo wie für Sportstars?

Unter den Flügeln des Löwen.

Die **Unfallvorsorge** der Generali hilft nicht nur finanziell, sondern auch darüber hinaus. Zum Beispiel mit einem eigenen Rehab-Manager, der sich nach einem Unfall persönlich um Sie kümmert. Er leitet alle nötigen Maßnahmen für medizinische, aber auch berufliche und soziale Rehabilitation ein. Für eine bessere Genesung unter den Flügeln des Löwen.

Nähere Infos unter 0800 208 808 oder www.generali.at

